

Sommertourismus in Flims Laax Falera mit neuen Schwerpunkten

Die Tourismusregion Flims Laax Falera will im Sommer vermehrt aufs Mountainbiking und auf «kulturelle Interventionen am Berg» setzen. Gestern haben die Verantwortlichen eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Von Hanspeter Hänni

Flims. – Lag der Schwerpunkt bislang im Bereich Downhill, sollen die Mountainbiker in der Region Flims Laax Falera im Rahmen eines Pionierprojekts neu breiter angesprochen werden. Laut der gestern in Flims von den politischen und touristischen Destinationsverantwortlichen unterzeichneten Absichtserklärung sind in der Region zusätzliche Infrastrukturen vorgesehen: eine Halle in Flims und weitere Aussenanlagen in allen drei Gemeinden. Die neuen Anlagen sollen ab 2014 zur Verfügung stehen. Und auf diesen Zeitpunkt hin soll auch ein neues Finanzierungsmodell ausgearbeitet werden.

Neue Schwerpunkte im Sommer

Als weitere Projekte sind geplant ein durchgehender Wanderweg von Trin Station bis Versam Station und der Ausbau der Rohrbrücke zwischen Castrisch und Schluain/Sagogn als Flussüberquerung für Wanderer und Mountainbiker.

Die Absichtserklärung ergänzt die bisherige Destinationsstrategie durch neue Schwerpunkte für den Sommertourismus. Die Partner der Absichtserklärung zur Weiterentwicklung der Destination Flims Laax Falera sind neben den drei beteiligten Gemeinden die Flims Laax Falera Management AG (FLFM AG), die Weisse Arena Gruppe (WAG), die Waldhaus Flims Mountain Resort AG, der Handels- und Gewerbeverein Alpenarena und der Hotelierverein Flims Laax Falera.

Verteilschlüssel anpassen

Der Finanzbedarf für die Bikeanlagen und deren Betriebskosten wird in der Absichtserklärung auf rund zwölf Millionen Franken veranschlagt, jener für die Projekte in der Ruinaulta und im Parc la Mutta auf fast eine Million Franken. Die Gemeinden sollen einen Grundbetrag übernehmen, während die Restkosten durch die Gemeinden gemäss dem Destinations-Verteilschlüssel (Flims 48 Prozent, Laax 37 Prozent und Falera 15 Prozent) zu tragen sind. Allerdings werde der Ver-

teilschlüssel noch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst, sagte Daniel Fischer, Verwaltungspräsident der FLFM AG, gegenüber den Medien. Er ergänzte: «In wesentlichen Tourismusfragen braucht es Einigkeit, denn die Konkurrenz schläft nicht.»



«In wesentlichen Tourismusfragen braucht es Einigkeit, denn die Konkurrenz schläft nicht»

Daniel Fischer, Verwaltungsratspräsident der FLFM AG.

Bis die Gemeinden rechtsgültig über die nötigen Kredite entschieden hätten, brauche es eine Übergangslösung, um die Startarbeiten lancieren zu können. Dabei würden die Gemeinden

durch die FLFM AG, die WAG und das Waldhaus Flims Resort unterstützt.

Die Tourismuspartner der Region Flims Laax Falera wollen das Angebot gezielter auf die Gästebedürfnisse ausrichten und die Entwicklung des Sommertourismus wie auch dessen Wettbewerbsfähigkeit stärken. Da der Finanzbedarf laut Fischer steigt, müsse ein neues Finanzierungsmodell ausgearbeitet werden, um gezielt und gemeinsam in die neuen Projekte investieren zu können. Im Frühling 2013 soll in den drei Standortgemeinden über die Stärkung der Finanzinfrastruktur abgestimmt werden.